

Einzigartiges kulturelles Erbe

Darum kommt ein Schlossturm im Saale-Holzland in die Kur

Crossen. Sanierungsarbeiten am Crossener Schloss gehen weiter. Das ist in diesem Jahr noch geplant.

Von [Frank Kalla](#), Lokalreporter im Saale-Holzland-Kreis

11.09.2026, 16:00 Uhr



Blick auf den Turm des Crossener Schlosses. © Funke Thüringen Medien | Frank Kalla

Vielleicht nennt man das **historische Wahrzeichen** von Crossen einmal das „Kleinod des Elstertales“, praktisch als Gegenentwurf zur Leuchtenburg, die den Beinamen „Die Königin des Saaletales“ führt. Noch allerdings muss einiges in Ordnung gebracht werden auf Schloss Crossen, obwohl bereits Millionen Euro in die Restaurierung geflossen sind.

So kündigte Crossens Bürgermeister **Herbert Zimmermann** die nächste Sanierungsmaßnahme an. „In den nächsten Tagen wird die Teilsanierung des Schlossturmes starten“, erklärte er. Die Maßnahme sei bereits im Frühjahr vom Gemeinderat beschlossen worden, insgesamt investiere man 13.000 Euro, fügte er an.

Innenhof soll besser vor Spitzwasser geschützt werden

Konkret geht es um die Dachentwässerung des Turmes sowie den **begehbaren Außenkranz**. Durch eindringende Nässe sei der hölzerne Belag nicht mehr ganz in Ordnung, auch müsse das Regenwasser besser vom Turmkranz abgeführt werden, erklärte Zimmermann. „Wir müssen das alles so sanieren, dass auch der sanierte Innenhof besser vor Spritzwasser geschützt ist.“

Dabei handelt es sich bei der geplanten Sanierung um einen eher kleinen Posten. Ein viel größerer Brocken dürfte die Erneuerung und **Stabilisierung der Schlossmauer** im Bereich des Südflügels sein. Rund 320.000 Euro waren im Vorfeld für die Untersuchungen aufgewendet worden, ein Großteil des Geldes stellte die Stiftung Deutsche Denkmalschutz zur Verfügung.

Sanierung und Restaurierung der Schlossmauer im Fokus

Vor wenigen Wochen dann stellte die Stiftung bei einer Expertenrunde auf Schloss Crossen weitere 1,1 Millionen Euro für die Sicherungsarbeiten an der Mauer in Aussicht. „Die **Deutsche Stiftung Denkmalschutz** kann dies durch großzügige, objektgebundene Spenden einer Einzelperson ermöglichen“, hieß es. „In einigen Bereichen ist die Mauer ganz schön marode, die Stabilität muss wieder hergestellt werden“, sagt der Bürgermeister.

Bereits zugesichert hat das **Land Thüringen** rund 400.000 Euro für die Stützmauersanierung. Bürgermeister Zimmermann geht deshalb davon aus, dass das Großprojekt im Jahr 2027 in Angriff genommen werden kann. Ähnlich äußerte sich auch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz.

Die Sicherung der Stützmauer ist Teil der Gesamtmaßnahme und Voraussetzung für die anstehenden Baumaßnahmen am Schlossgebäude. Dafür sollen **weitere Fördermittel** beim Land und beim Bund beantragt werden, heißt es zudem.